

Sitzungsberichte

des Entomologischen Vereins in Berlin für das Jahr 1894.

Redigirt von

Prof. Dr. W. Dönitz.

Sitzung vom 4. Januar.

Herr Fruhstorfer zeigt ein Paar Lucaniden aus Java, *Proso-
pocoelus Rosenbergi* van Vollenhov. Sie sind bemerkenswerth wegen ihrer
Gold-Bronzefarbe und die beim ♂ nach oben stehenden Mandibeln
(Geweiß). Diese sehr seltene Art, deren ♀ bisher unbekannt war, lebt
5000' über dem Meeresspiegel. (Zeitschrift d. deutsch. ent. Ges. 1893.)

Gelegentlich einer Besprechung über die Lebensweise der *Xylina
lambda*, var. *somniculosa*, deren Raupe bei Berlin gewöhnlich auf
Sedum palustre gesucht wird, bemerkt Herr Thureau, dass er sie
häufig auch auf Birke gefunden und damit gezogen habe. Auch bei
Treptow sei 1 Exemplar gefunden worden, wo kein *Sedum* wächst.

Gleichzeitig macht Herr Thureau darauf aufmerksam, dass bei
Buchhorst, dem bekannten Fundorte der *Somniculosa*, auch *Rhy-
paria melanaria* auf *Vaccinium uliginosum*, und *Acidalia corri-
valaria* sowie *Tholomiges turfosalis* vorkommen.

Herr Günther zeigt einige von ihm in der Dobrudscha ge-
sammelte Insecten und Insectennester, darunter die bronzefarbene, flügel-
lose Heuschrecke *Andrastes serbicus*.

Sitzung vom 11. Januar.

Herr Fruhstorfer zeigt den ♂ von *Charaxes Staudingeri*, der
von W. von Rothschild in der Iris 1893, S. 349 beschrieben wurde.
Der Falter, welcher dem *Char. Durnfordi* ähnelt, ist bemerkenswerth
durch die eigenthümliche Farbe und dass nur 1 Analanhang deutlich
sichtbar ist. Herr Fr. fand nur 2 Stück dieser Art an der Südküste
der Insel Java in der Nähe des Strandcs. Das ♀ ist noch unbekannt.

Herr Thureau zeigt einige Stücke von *Parnassius Apollo* von
der Mosel. Das Vorkommen ist dort auf einen kleinen Bezirk beschränkt

(2) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

und wurde schon von Heinemann erwähnt. Die Falter sind klein und intensiv weiss. Die vorliegenden Stücke zeichnen sich dadurch aus, dass die Ocellen der Hinterflügel mehr oder weniger, zum Theil sehr auffallend nierenförmig eingezogen sind.

Herr Thiele hat ähnliche Ocellen auch schon bei anderen Parnassiern beobachtet.

Sitzung vom 18. Januar.

Herr Fruhstorfer zeigt *Aganopsis orbicularis* ♂ und ♀. Die Art ist bemerkenswerth durch den weitgehenden Dimorphismus beider Geschlechter. Gemeinsam ist beiden eine schwarze Punktreihe auf dem Hinterleibe; sonst sind sie kaum als eine Art zu erkennen. Sehr eigenthümlich ist ein schwarzer, pelziger Belag am Vorderrande der Vorderflügel des ♂.

Sitzung vom 25. Januar

Herr Schmedes zeigt eine Reihe *Catocala lupina* aus dem österreichischen Küstenlande aus der Streckfuss'schen Sammlung. Während bei den typischen Exemplaren die Mittelbinde in Zelle 2 der Hinterflügel in rechtem Winkel scharf umgebogen ist, finden sich in der vorliegenden Reihe mehrere Stücke, bei welchen dieser Winkel weniger scharf gebrochen, ein Exemplar, bei welchem der Winkel ganz fehlt, die Binde vielmehr gleichmässig bis zum Innenrande rund geschwungen erscheint. Andererseits liegt ein Stück vor, dessen Binde in Zelle 2 einen spitzen Winkel von etwa 45 Grad zeigt.

Diese Abweichungen sind besonders darum interessant, weil die Form der Mittelbinden in den Zellen 2 und 5 für die Bestimmung der Arten der Gattung *Catocala* als sicherstes Kennzeichen angesehen wird. Aehnliche Abweichungen zeigt ein Paar *Cat. hymenaea* aus derselben Sammlung; bei dem ♀ fehlt ganz der typische Winkel in Zelle 2.

Es möchte sich empfehlen, bei anderen häufiger vorkommenden *Catocala*-Arten zu prüfen, ob die Unterscheidungs-Merkmale an der Binde — z. B. die rechtwinklige Absetzung der Binde in Zelle 5 bei *Cat. nupta* gegenüber der gleichmässig geschwungenen Binde bei *Cat. elocata* constant ist, oder ob auch hier Uebergänge vorkommen.

Herr Fruhstorfer zeigt 3 Stücke von *Phyllodes Verhuelli* aus Java, eine der *Catocala* verwandte Gattung. Bemerkenswerth ist die Beobachtung, dass diese Thiere im sonnigen und trockenen Osten der Insel heller, im Westen, wo Feuchtigkeit und Nebel herrschen, dunkler sind.

Sitzung vom 1. Februar.

Herr Fruhstorfer zeigt *Papilio karna* Feld. aus Westjava. Dieser Falter fliegt auf Höhen zwischen 4000' und 6000' und ist ent-

schieden eine gute Art und nicht, wie Felder annahm, eine Varietät des *Arjuna* Horsf., weil *karna* auch in Borneo vorkommt, wo *Arjuna* fehlt. Die Art ist sehr selten; sie findet sich an nassen Stellen der Bachufer.

Herr Kricheldorff legt 3 auffallende Schmetterlingsaberrationen aus der Umgegend Berlins vor:

1. *Papilio Machaon* mit auffallend starker, schwarzer Zeichnung. Die blauen Flecke am Rande der Hinterflügel fehlen fast ganz, und das Analauge zeigt kaum noch eine Spur von rother Färbung.

2. Einen Falter, welcher wahrscheinlich ein Hybride von *Deilephila euphorbiae* und *galii* ist, vielleicht *Phileuphorbiae* Müttel. Die Hinterflügel sind die von *Euphorbiae*, während die Vorderflügel nach Form der Binde mehr der *Galii* ähnlich sind.

3. Eine *Lycaena*, ♀. Die Art ist kaum zu bestimmen; wahrscheinlich ist sie *Argus* oder *Aegon*, vom Typus dieser Arten aber dadurch unterschieden, dass auf der Unterseite der Hinterflügel vor der rothen, hier viel breiteren Binde sich eine breite schwarze Binde befindet, welche nur durch die hellen Rippen durchbrochen wird, und dass in der Mittelzelle der Vorderflügel ein tiefschwarzer Strich steht. Das Thier sieht ganz fremdartig aus.

Herr Stichel legt vor: *Opsiphanes tamarindi* ♂ Feld. und *O. bogotanus* ♂ Dist. aus Columbien. Dr. Staudinger bildet in seinem Exoten-Werk *Tamarindi* ♀ mit röthlichen Hinterflügeln ab. Da nun ♀♀ dieser Gattung in der Regel helleren Farbenton in den Hinterflügeln aufweisen, so seien ihm in Hinblick auf eine frühere Besprechung dieser Art Zweifel darüber entstanden, ob *Bogotanus* nicht doch eine variante Form, zwar nicht von *Quiteria* Cram., sondern von *Tamarindi* Feld. (al. *Crameri* Feld. mit gelber statt weisser Binde) sei. Ein jüngst erhaltenes ♂ dieser Art bestätigt jedoch diese Vermuthung nicht. Auch dieses hat rostroth angeflogene Hinterflügel mit deutlich markirter Randbinde, die Form der Vorderflügel ist gedrungener, die Spitze mehr abgerundet und der grosse Augenfleck auf der Unterseite der Hinterflügel, der bei *Bogotanus* fast kreisrund ist, hat eine ovale, schwach nierenförmige Gestalt, gleicht also mehr demjenigen der *Quiteria*. Alle drei Arten ähneln sich, und liegt die Annahme eines Ueberganges (*Quiteria* Stamm, *Tamarindi* Uebergang, *Bogotanus* Abart) sehr nahe.

Sitzung vom 8. Februar.

Herr Stichel zeigt eine Reihe *Panacea prola* Doubl. Hew. ♂, einige *Pan. procilla* ♂, sowie ein *Prola* ♀ vor und erläutert deren Unterschiede und Abweichungen, die namentlich die Färbung der Flügelspitze und die Zeichnung der Hinterflügel betreffen.

(4) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

Sitzung vom 22. Februar.

Herr Ziegler zeigte, um zum Sammeln von Mikrolepidopteren anzuregen, die *Crambus*-Arten *alienellus* Zk. von der Hundekehle im Grunewald, *heringiellus* Hs. aus der Umgegend von Coeslin, *conchellus* Schiff. aus Sulden in Süd-Tirol, *pinellus* L. und *myellus* Hb. aus dem Grunewald, *specularis* Hb. aus dem Innthal bei Landeck, *catroptellus* Zk., die er mit Heinemann für eine eigene Art hält, und *radiellus* Hb. von den Alpen Süd-Tirols und machte auf die Unterschiede zwischen einzelnen vorgezeigten Arten aufmerksam. Ferner zeigte derselbe von *Pempelia semirubella* Sc. verschiedene abweichende Stücke, auch die Varietät *sanguinella* Hb. vor. Unter den mitgebrachten *Crambus*-Arten befand sich auch eine dem *Cr. alienellus* ähnliche Art, deren Name Herrn Z. bisher unbekannt war und welche er auf einer Moorwiese bei Vulpera im Unter-Engadin erbeutet hatte.

Herr Stichel bemerkt zu einem Aufsatz in No. 28 der Gubener Zeitschrift; „Das Insectenleben Brasiliens,“ Studie von A. v. Sommerfeld, dass sich Verf. offenbar im Irrthum befinde, wenn er unseren Distelfalter in der Umgebung von Victoria angetroffen zu haben glaubt. *Vanessa cardui* ist zwar ein Weltbürger, aber gerade im neotropischen Gebiet fehlt er. Es liegt vermuthlich eine Verwechslung mit *Pyrameis carye* Hb. vor.

Derselbe zeigt ein Beispiel von auffallendem Albinismus bei *Pseudosphinx tetrio* ♀ aus Columbien. Die Vorderflügel sind fast weiss, nur mit einem schwärzlichen Vorderrandfleck und einem solchen am Schluss der Mittelzelle. Auf einem Theil der Vorderflügel, namentlich im Wurzelfeld und am Aussenrand, lagert zerstreut eine sehr schwache schwärzliche Bestäubung in vereinzelt Schüppchen. Vor dem Saum bleibt ein Theil völlig weiss. Der Innenwinkel der Hinterflügel entbehrt der Binden auf der Ober- und Unterseite.

Herr Thurau zeigt vom Genus *Cidaria* die Arten *sociata*, *tristata*, *luctuata* und *bilineata* in verschiedenen Formen und Abweichungen.

1. 6 Stück *Cid. sociata*, worunter besonders 2 von der Grundform sehr abweichende Stücke sich auszeichnen. Der Grundton aller Flügel ist ein helles Grau, beiderseits schwarzbraun verlaufend, nur die weisse Wellenlinie und die das Wurzelfeld abschliessende weisse Binde darin deutlich. Das dunkle Mittelband am Innenrande nur durch einen kleinen Fleck angedeutet. Der schwarze Mittelpunkt in der hellgrauen Grundfarbe deutlich hervortretend. — Diese Exemplare waren mit noch einem gleichen Stück das Resultat einer Zucht der 2. Generation, deren Raupen und Puppen, aus dem Ei gezogen, im Halbdunkel gehalten waren.

2. *Cid. tristata*, 4 Exemplare, 1 Stück mit sehr schmalem, durch-

brochenem Mittelfelde, das daran stossende weisse Band saunwärts strahlenförmig in das schwarze Saumfeld verlaufend. Gefangen am 8. 6. 79 am Nonnendamm.

3. 3 Exemplare von *Cid. luctuata*, worunter 1 Stück besonders durch tiefschwarze Färbung und dadurch sich auszeichnet, dass der weisse Doppelstreifen durch eine schwarze Linie scharf getrennt wird und der Vorsprung in Zelle 4 ein aussergewöhnlich spitzer ist. Gefangen 1893 bei Berlin.

4. *Cid. bilineata* in 14 sehr abweichenden Exemplaren mit hellgelber Grundfarbe, das Mittelfeld beiderseits bald mehr bald weniger braun angelegt. Bei einem Stück zieht diese braune Färbung auf dem Mittelfeld bis in die Nähe des Saumes, wodurch die weisse Einfassungslinie verdeckt wird. — Ferner 1 Exemplar in orangegelber Färbung (v. *testaceolata*).

Sitzung vom 1. März.

Herr Stichel zeigt im Anschluss an seine Bemerkung in der letzten Sitzung *Pyrameis carye* Hb. aus Columbien und *Pyrameis cardui* verschiedener Herkunft. Der Hauptunterschied beider liegt in dem verschiedenen Flügelschnitt, sowie darin, dass die kleinere *Carye* hinter der Mittelzelle der Vorderflügel nur einen helleren Fleck im Tone der Grundfarbe zeigt, da wo *Cardui* einen rein weissen, bindenartigen Vorderrandfleck aufweist.

Herr Thieme bemerkt hierzu, dass *Carye*, trotz seiner tropischen Herkunft, nur im kälteren Lande, d. h. oberhalb der Baumgrenze gefangen wird.

Herr Fruhstorfer hat dieselbe Beobachtung in Betreff der Flugzone von *Cardui* auf Java gemacht. Er fing das Thier nur in Höhen von 5000' in einer Gegend, deren Flora völlig deutschen Character trägt, auf Kohl- und sonstigen Gemüsegeldern, und vermuthet, dass der Schmetterling eingeschleppt sei.

Hieran schliesst sich eine Besprechung über das Verschleppen verschiedener Schmetterlingsarten. Herr Thieme erwähnt *Pyrameis virginianensis* Drury auf den canarischen Inseln, wo der Falter vor etwa 10 Jahren zum ersten Male¹⁾ gefangen wurde. Herr Dönitz macht

¹⁾ Rebel und Roggenhofer sagen darüber folgendes in den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, 1894, S. 34:

Virginianensis ist zweifellos derzeit auf den Canaren endemisch; ein Export aus der amerikanischen Heimath nach den Canaren kann nicht erst in neuester Zeit (wie bei *Dan. Plexippus* L.) stattgefunden haben, da nach Borg bereits vor 100 Jahren die Art auf Teneriffa anzutreffen war. Ihr sporadisches Auftreten in England hat bisher daselbst zu keiner dauernden Ansiedelung geführt. (Anm. d. Red.)

(6) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

auf *Danais erippus* Cram. (*plexippus* L.) aufmerksam, welcher erst kürzlich bei der Anwesenheit des Grossfürsten Michailow auf Teneriffa von Alpheraki beobachtet wurde. Vor 1887 scheint er dort nicht vorgekommen zu sein. Derselbe Falter soll sich, wie Herr Fruhstorfer erwähnt, auch bei Le Havre gezeigt haben.

Herr Thiele legt mehrere ♂ und ♀ von *Colias Eogene* und *Regia* vor, und zugleich mit diesen ein ♀, welches inmitten beider Arten einen Platz finden dürfte; sämtliche Exemplare stammen aus Turkestan.

Die Grundfarbe der ♀ von *Eogene* ist meist eine gelbe mit einem Stich ins röthliche, die Flecke der Aussenränder auf Vorder- und Hinterflügeln deutlich vorhanden, sodass selbe oft die Grundfarbe verdrängen und oft das Mittel- und Wurzelfeld der Hinterflügel dunkel erscheinen lassen. Der Mittelmond der Vorderflügel immer schmal in schräger Stellung nach aussen.

Das in Rede stehende ♀ fällt schon durch seine Grösse, welche der eines mittelgrossen *Regia* ♀ gleichkommt, auf. Die Grundfarbe, obschon weniger feurig als bei *Regia* ♀, ist die eines lebhaft gefärbten *Eogene* ♂. Die dunkeln Aussenränder sind breit und zeigen nur kleine gelbe Flecke auf den Vorderflügeln, während solche am Vorderrand der Hinterflügel genau wie bei *Regia* ♀ vollständig fehlen. Aeusserst charakteristisch ist aber der sogen. Mittelmond der Vorderflügel; dieser hat genau wie bei *Regia* ♀ Blockform und steht ebenso wie bei gen. ♀ in entgegengesetzter Richtung als wie bei *Eogene* ♀. Kopf, Fühler u. s. w. zeigen keine weiteren Unterschiede von denen der Stammform. Die Unterseite neigt der Färbung nach mehr zu *Regia*, der Zeichnung nach zu *Eogene* ♀. Die blaugrüne Bestäubung der Adern der typischen *Eogene* ♀ ist wiederum vorhanden. Da nun beide Arten an gleichem Orte und zu gleicher Zeit fliegen, so vermuthet Herr Thiele, dass möglicherweise eine Copulation von *Eogene* und *Regia* stattfand, und besprochenes Exemplar das Produkt einer solcher sei.

Herr Fruhstorfer legte eine Lokalform von *Ornithoptera Priamus* aus Neu-Pommern vor, die *Bornemanni* genannt werden soll, und sich von *Priamus* durch den dunkel bestäubten Basaltheil der Hinterflügel-Oberseite und das Fehlen der gelben Flecke auf diesen zunächst unterscheidet. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist der grüne Fleck in der Zelle bedeutend grösser als bei *Priamus* ♀, der bei diesem schwarze Analtheil der Hinterflügel zeigt bei *Bonemanni* Pag. eine orangegelbe Färbung.

Sitzung vom 15. März.

Herr Dönitz zeigt eine Reihe von *Argynnis Adippe* aus Krain, Turkestan und Japan in typischen Formen und den Varietäten

Cleodoxa, *Chlorodippe* und *Chrysodippe*. Von Japan fallen 2 Stücke von ausserordentlicher Grösse und mit sehr breiten, tiefschwarzen Flecken vor dem Rande auf; bei dem einen ist ausserdem die Grundfarbe melanotisch verdüstert. Im Allgemeinen nehmen in Asien die *Argynnis*-Arten an Grösse bedeutend zu, doch kommen in Japan daneben auch viel kleinere Stücke vor, welche sich mehr dem Typus *Adippe* nähern.

Herr Streckfuss zeigt Gehäuse der Raupe von *Epichnopteryx helix* Sieb. und erwähnt dabei, dass er solche vielfach, aber leer bei Bozen und Wippach gefunden habe, dass es ihm aber doch nach längeren Bemühungen gelungen sei, die auf der Unterseite der Blätter sitzenden Raupen aufzufinden. Seine bisherigen Zuchtversuche haben nie das nach v. Siebold geflügelte ♂, sondern nur die fast wurmförmigen ♀ ergeben.

Herr Stadelmann hält einen Vortrag über die äusseren Theile des Kopfes und des Thorax der Insecten und erläutert die Beschreibungen durch Handzeichnungen an der Wandtafel.

Herr Thiele zeigt ein *Colias Romanovi* ♀, dessen linker Hinterflügel wesentlich kleiner als der normale rechte ist und dem eines ♂ von *Col. Pamiri* ähnelt.

Herr Fruhstorfer zeigt *Papilio Forbesi* Smith aus Sumatra, nach dessen Entdecker, dem Reisenden Forbes benannt und zur *Memnon*-Gruppe gehörig; ferner *Lampides (Lycaena) baeticus* ♂ und ♀ aus Java, welche fast noch einmal so gross sind wie südeuropäische Thiere und sich von diesen durch starken blauen Seidenschimmer der Oberseite, namentlich beim ♀ auszeichnen.

Sitzung vom 22. März.

Herr Fruhstorfer zeigt *Ixias venilia* ♂, *Prioneris Autothisbe* ♀, *Delias egialea* ♂ und *Prothoë Francki* ♂ und ♀ aus Java. Letzte Art ist sehr selten, fliegt im dunklen Walde und ist nur durch Ködern zu erlangen.

Sitzung vom 29. März.

Herr Dönitz legt eine Anzahl *Melitaea sibina* Alph. vor und spricht die Ueberzeugung aus, dass sie eine Varietät von *Phoebe* sei; leider fehle es ihm an einem genügend grossen Materiale vom Typus und seinen anderen Varietäten, um seine Ansicht beweisen zu können.

Herr Streckfuss und Herr Düberg sagen zu, welches zur nächsten Sitzung mitzubringen.

Herr Fruhstorfer zeigt 1 ♂ des seltenen *Papilio paradoxa* aus Java, sowie 1 ♂ von *Euploea Midamus* und giebt seiner Meinung Ausdruck, dass der grossen Aehnlichkeit beider Thiere halber eine

(8) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

Schutzfärbung des *Papilio* vorliege, trotzdem dieser in Höhen von 4000' fliegt, *Midamus* hingegen die Küsten bevorzugt.

Sitzung vom 5. April.

Herr Streckfuss bespricht an der Hand des von den Herren Thiele, Düberg und ihm selber mitgebrachten Materials die Unterschiede zwischen *Melitaea Phoebe* und ihren Varietäten *occitanica* und *aetherea* einerseits, und *Melitaea sibina* andererseits und kommt zu dem Schluss, dass die von Herrn Dönitz in der letzten Sitzung ausgesprochene Ansicht, *Sibina* sei nur eine Lokalform von *Phoebe*, zutreffend und richtig ist.

Herr Dönitz fügt noch hinzu, dass Alpheraki von vorn herein seine *Sibina* als Var. von *Phoebe* angesehen hatte. Den Namen gab er ihr nach dem Dorfe Sibio bei Kuldja. Gr. Grshimailo fing im Alai-Gebirge die Varietät *Sibina* bis zur Höhe von etwa 7000', darüber hinaus Uebergänge zum Typus. Das Eine der aus Margelan vorliegenden Stücke mit sehr schwarzem Aussenrande schein mit Butlers *Scotosia* von Japan übereinzustimmen, die auch am Amur und in Korea vorkomme, nach den Beobachtungen von Graeser und Fixsen.

Die Herren Düberg und Streckfuss zeigen eine Anzahl Stücke von *Lasiocampa tremulifolia* Hb., *suberifolia* Dup. und *ilicifolia* L. vor.

Sitzung vom 12. April.

Herr Dönitz zeigt Raupen von *Hepialus silvinus*, die er im vergangenen Herbst aus dem Ei gezogen und mit Moorrüben ernährt und überwintert hat.

Herr Fruhstorfer legt ein Pärchen der von ihm auf Java entdeckten und neu beschriebenen *Delias Dorylaea* Feld. var. *altivaga* vor. Diese Art fliegt, entgegen der Gewohnheit der Sippe, sehr schnell und hoch, und ist sehr schwer zu fangen.

Derselbe theilt aus der Zeitschrift „Der zoologische Garten“ mit, dass es gelungen sei, einen Goliath-Käfer lebend nach London zu bringen, wo er im zoologischen Garten hauptsächlich mit Melonen ernährt wird.

Herr Thiele legt einen ausserordentlich interessanten Zwitter von *Argynnis Paphia* vor, dessen rechte weibliche Seite den Charakter der Abart *Valesina* trägt. Das Thier ist in der Mitte streng getheilt, so dass sogar die männliche Seite den Afterbüschel und gelbe Behaarung, die weibliche eine grüne Behaarung erkennen lässt. Auch die Fühler haben verschiedene Färbung. Das merkwürdige Geschöpf ist im Grunewald bei Berlin gefangen worden.

Derselbe bemerkt, dass das Auffinden einiger Falter, wie *Noto-*

für das Jahr 1894.

(9)

donta chaonia und *Selvinia tetranularia* in dieser frühen Jahreszeit eine sehr frühzeitige Entfaltung des Insectenlebens erwarten lässt.

Sitzung vom 19. April.

Herr Fruhstorfer zeigt *Papilio Hageni* Rogenh. ♂ aus Sumatra. Der Schmetterling ist ein Gebirgsthier und gehört zu den grössten Seltenheiten. Wegen seines weissen Halskragens erinnert er an *Pap. Sycorax*, dessen ♀ kürzlich vorgelegt wurde.

Herr Thurau zeigt eine von ihm gezogene *Callimorpha dominula*, bei der die sonst weissen Flecke sämmtlich gelb sind. Eine solche Varietät aus Kleinasien ist von Staudinger *Bithynica* benannt worden. Die Raupe des vorliegenden Stückes stammt aus dem Finkenkrug bei Berlin.

Derselbe legt einige Stücke von *Amphidasys betularius* und ab. *Doubledayarius* nebst 2 sehr schönen Uebergangsformen vor, Resultate einer Züchtung aus Raupen, die aus der Rheingegend stammten.

Herr Stichel bemerkt dazu, dass nach einer Veröffentlichung in der Zeitschrift *Iris* ein befruchtetes ♀ der Ab. *Doubledayarius* vor 2 Jahren in Dresden gefunden wurde, und dass die davon gewonnenen Eier typische *Betularius* und ganz schwarze Stücke der Abart ergeben haben, ohne Uebergänge, die bisher auch nur aus Schottland bekannt sind.

Herr Runge legt eine von ihm gezogene *Arctia villica* vor, an deren linkem Auge die Puppenhülle eines schmarotzenden Insects, vermuthlich einer *Tinea*, bemerkbar ist. Diese war 8 Tage nach dem Spannen des Falters bemerkt worden, was zu beweisen scheint, dass die Entwicklung des Parasiten in dem lebenden Insect begonnen, aber die letzte Metamorphose der Puppe zum Schmetterling nicht beinträchtigt hat.

Sitzung vom 26. April.

Unter den eingegangenen Schriften befindet sich eine amerikanische Arbeit von A. S. Packard, A study of the transformations and anatomy of *Lagoa crispata*, aus der Herr Dönitz als besonders beachtenswerth mittheilt, dass die Raupe dieser Bombycide 5 Paar Bauchfüsse hat.

Sitzung vom 23. Mai.

Herr Stichel zeigt die seltenen *Agrias amydon* und *aedon*, sowie *Pycina zamba* aus Columbien und knüpft hieran einige Bemerkungen über Fang, Lebensweise und Vorkommen der *Agrias*-Arten.

Sitzung vom 6. September.

Herr Fruhstorfer zeigt *Ornithoptera Victoriae* ♀ von Neu-Irland. Diese auf den Salomons-Inseln heimische Art gehört zu

(10) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

den grössten Seltenheiten, namentlich die ♂. Bisher sollen nur 5 derselben in europäischen Sammlungen vorhanden sein. Wegen der bedeutenden Flughöhe des Thieres kann man seiner nur durch Schrotschüsse habhaft werden.

Herr von Grabezewski lässt 2 Tafeln Photographien der Entwicklungsstadien von *Lasiocampa (Dendrolimus) fasciatella* var. *excellens* Butl. herumgehen, von denen namentlich die eine, mittelst eines neuen Lichtdruckverfahrens hergestellte und durch Steindruck vervielfältigte sehr gut gelungen ist. Der Vortragende empfiehlt das Verfahren zur Herstellung guter Abbildungen zu entomologischen Werken und wünscht, dass der Verein Anregung dazu gebe.

Bei einer Besprechung dieser Angelegenheit werden die grossen technischen Schwierigkeiten bei der Herstellung solcher Tafeln und besonders die immer noch viel zu erheblichen Kosten derselben hervorgehoben.

Herr Dönitz zeigt eine Anzahl präparirter Raupen, welche frisch, also nicht ausgeblasen, in verflüssigte Gelatine gethan und einzeln in Glasröhren aufbewahrt waren. Die Gelatine ist nach dem Erkalten wieder erstarrt, die Glasröhren sind an beiden Seiten zugeschmolzen. So sind die Raupen, welche grösstentheils die Farbe gut bewahrt haben, von allen Seiten der Untersuchung zugänglich und nicht so leicht dem Verderben ausgesetzt wie ausgeblasene Stücke, vor denen sie noch den Vorzug haben, dass ihre Gestalt nicht entstellt ist.

Sitzung vom 13. September.

Herr Stichel zeigt je ein Pärchen *Catanephele Pieretti* Dbl. Hew. und *Tithorea Bonplandi* Guér., interessant einerseits durch den Geschlechtsdimorphismus der ersten Art, andererseits wegen auffallender Aehnlichkeit des sehr seltenen ♀ dieser mit der *Tithorea*. Beide Arten sind von der Tierra templada, etwa 6000' hoch, (oberhalb Bogotà) in Columbien.

Herr Thieme zeigt ein Pärchen *Symphaedra dirtaea* F. und der wenig bekannten *Symph. perdia* Butl. von Nias und bespricht die Eigenartigkeit der Schmetterlingsfauna dieser Insel.

Sitzung vom 20. September.

Herr Dönitz macht auf eine in der Iris erschienene Arbeit von Aurivillius über die Lasioeampiden aufmerksam, welche hier in zahlreiche Gattungen zerlegt werden. Bei der Aufstellung dieses Systemes wurden auch die Raupen berücksichtigt. Für die Brauchbarkeit dieser neuen Eintheilung spricht der Umstand, dass eine Aurivillius unbekannt Raupe vorzüglich in den von ihm aufgestellten Rahmen hinein-

passt. Es ist die Raupe von *Lasiocampa fasciatella*, welche der Vortragende durch die Güte des Herrn v. Grabcewski Gelegenheit hatte, lebend zu untersuchen. Sie passt zu der Raupe unserer *Pini* eben so gut wie die Falter beider Arten zu einander, die *Aurivillius* in dem Genus *Dendrolimus* vereinigt.

Herr Stichel zeigt ein Pärchen Hybride von *Platysamia Ceroptia* und *Ceanothii* im Vergleich mit den beiden Stammformen und erläutert die Unterschiede.

Herr Thieme lässt je ein Pärchen *Limenitis aëmonia* Weym. und *Pandita imitans* Butl., beide von Nias, circulariren, die durch grosse Aehnlichkeit auffällig und interessant sind.

Sitzung vom 4. October.

Herr Thiele zeigt *Agrotis ripae* und deren Raupe, von welcher er gleichzeitig mit dem Falter im September eine Anzahl im Sande bei Ahlbeck unter einer üppig wuchernden, distelähnlichen Pflanze gefunden hat. Da sich die Futterpflanze hier nicht beschaffen lässt, hat er verschiedene Versuche zur Erhaltung der Raupen angestellt. Als Mordraupen haben sie rohes Fleisch angenommen, jedoch auf die Dauer ungerne; schliesslich hat er in zerschnittenen Bohnenfrüchten, welche die Thiere willig und ohne Nachtheil annahmen, einen, wie es scheint ausreichenden Ersatz gefunden.

Herr Runge zeigt mehrere, zum Theil sehr schöne Aberrationen von *Arctia Cuja*.

Herr Stichel zeigt einen abnorm gobildeten *Papilio Podalirius* und dessen Puppenhülse. An der Puppe ist, in Folge unvollkommener Abstreifung der Raupenhaut, eine Furchung längs der linken Flügelscheide entstanden, die wohl die Ursache eines grossen halbkreisförmigen Ausschnittes am Aussenrande des linken Vorderflügels und eines ovalen Loches oberhalb des Afterwinkels des linken Hinterflügels gewesen ist. Die Einbuchtung am Vorderflügel verdrängt zwei Medianäste aus ihrer normalen Lage, ist aber, wie der übrige Saum, befrant.

Herr Holz zeigt eine Aberration von *Nemeophila russula* ♂, welcher die dunkle Saumbinde der Hinterflügel fehlt.

Sitzung vom 11. October.

Herr Günther zeigt biologische Präparate in Spiritus, die Entwicklung von *Hydrophilus piceus* und vom Nashornkäfer betreffend. Unter ersteren erregt ein Käfer mit verkrüppelten Flügeldecken besonderes Interesse, weil die Entwicklung durch äussere Einwirkung, und zwar durch eine Pflanzenwurzel gestört worden ist.

Herr Thiele zeigt einige Schmetterlinge aus seiner diesjährigen

(12) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

Sammelausbeute:

1. *Argynnis Aglaja* ab. vom Gross-Glockner: Vorderflügel im Wurzel- und Aussenfeld und die ganzen Hinterflügel dunkler als sonst. Erbeutet von Herrn Riffarth.

2. *Argynnis Niobe* ab. von Berchtesgaden: Mittel- und Wurzelfeld der Vorderflügel stark dunkel; alle Flügel mit stark schwarzem Saum.

3. *Parnassius Mnemosyne* var. *melaina* Honr. ♀ (*Hartmanni* Stdfs.) von Berchtesgaden: ausgeprägter dunkler Typus.

Herr Streckfuss bemerkt zu letzter Varietät, dass diese von ihm zuerst auf dem Pleckenpass in Kärnthen erbeutet und nach diesen Stücken von Honrath als var. *melaina* beschrieben wurde. Erst einige Jahre später habe sie Hartmann bei Berchtesgaden aufgefunden und sei dieselbe hiernach von Standfuss var. *Hartmanni* benannt worden. Der Name *Melaina* habe die Priorität. Die ♂♂ seien zwar heller, aber immer noch als dunkle Lokalform zu erkennen. Das Thier fliegt in Höhen von etwa 4000'. In dieser Höhe kommt nur die Varietät vor; der tiefe Farbenton schwindet allmählich mit der Höhe, so dass sich Uebergänge bis zum Typus zeigen.

Herr Stichel legt eine Beilage zur Zeitschrift „Natur und Haus“ vor, farbenprächtige, südamerikanische Schmetterlinge darstellend. Die Herstellung beruht auf einem neuentdeckten Verfahren mittelst farbenempfindlicher Platten. Die durch Druck vervielfältigten bunten Abbildungen zeigen zwar manche Mängel, sind aber im Grossen und Ganzen viel besser gelungen als diejenigen in den meisten gangbaren Schmetterlingswerken.

Sitzung vom 18. October.

Herr Streckfuss zeigt eine Reihe *Parnassius Mnemosyne* mit Uebergangsformen von der Stammart zur var. *melaina*. Eine strenge Grenze zwischen beiden Formen lässt sich nicht ziehen, wenn man nur die dunkle Bestäubung beachtet, die auch nur bei den ♀ intensiv auftritt. Charakteristisch erscheint dagegen eine schwarze Fleckenbinde an der Mittelzelle der Hinterflügel, die zwar bei der Stammform, namentlich beim ♀ auch angedeutet ist, dort aber nie in dem Maasse auftritt wie bei der Varietät.

Derselbe zeigt eine kleine *Harpyia bifida* aus Wippach, deren Zugehörigkeit indessen nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Es handelt sich jedenfalls um eine auf den Vorderflügeln bindenlose *Bifida* oder *Furcula*.

Herr Fruhstorfer legt der Gesellschaft *Charaxes Harmodius* von Java vor, 1867 von Felder beschrieben und bisher nur in 1 Stück bekannt; und zum Vergleich die ähnlichen *Char. lunawara* und

Marmax von Nord-Indien; ferner eine neue, kürzlich von Röber als *Fallax* beschriebene *Charaxes*-Art von Java, die er selber anfänglich mit *Athamas* verwechselt hatte. Er bezeichnet es als einen besonders glücklichen Zufall, dass er auch ein ♀ der erstgenannten Art erbeutet hat.

Herr Thiele zeigt mehrere hervorragend schöne *Ornithoptera* der *Priamus*-Gruppe: *Pegasus* Feld., *Crösus* Wall., *Urvilliana* Guér., in männlichen und weiblichen Stücken, und bespricht deren Merkmale. Sämmtliche Vertreter dieser Gruppe, deren es 10–12 giebt, die auf Neu-Guinea und den westlich und südlich davon gelegenen Inseln heimisch sind, seien trotz ihrer grossen Farbenunterschiede nur Lokalformen der einzigen Stammart *Priamus* L.; namentlich die Aehnlichkeit der ♀ lasse diese Ansicht berechtigt und zutreffend erscheinen.

Sitzung vom 25. October.

Herr Streckfuss zeigt eine Anzahl *Emydia grammica* und var. *melanoptera* in zahlreichen Uebergängen bis zur dunkelsten Form, an der selbst die Hinterflügel ganz schwarze Fransen aufweisen. Die Varietät fliegt in Krain in einer Höhe von 2500–3000', und zwar in helleren und dunkleren Formen, aber immer unterschieden von der tiefer unten fliegenden Stammart. Eine strenge Grenze zwischen beiden Formen lässt sich, wie in ähnlichen Fällen auch hier nicht festsetzen.

Derselbe zeigt einige *Emydia cribrum* und var. *candida*, interessant dadurch, dass diese Thiere, welche an denselben Stellen fliegen wie die vorige Art, nach der entgegengesetzten Richtung variiren, und dass hier die Uebergänge von der Stammform zur Varietät fehlen.

Herr Düberg erwähnt eines Schmetterlings, der vor Jahren mit der Sammlung des Herrn Schmidt-Wismar in seinen Besitz gekommen ist und den er auf Grund einer Abbildung von Herrich-Schäffer für *Paidia obtusa* hält, als deren Heimath man bisher nur Südeuropa und das Amurgebiet kannte. Das fragliche Stück ist von Schmidt in Mecklenburg als Puppe in einer oben zugesponnenen Rohrstoppel gefunden und für eine *Muscerda* ♀ gehalten worden, von der er sagt, dass sie in Farbe und Form beträchtlich abweiche (Uebersicht der in Mecklenburg beobachteten Lepidopteren, 1879, S. 55.).

Derselbe zeigt ferner einige seltene *Parnassius*-Arten: *Eversmanni* ♂, ♀; *Felderi* ♂, ♀; *Szechenyi* ♂, ♀; *Orleans* ♂, ♀; *Mercurius* ♂, ♀ und *Thibetanus* ♂, ♀; ferner das flügellose ♀ des seltenen *Bombyx vandalaria* Mill., von dem bis vor Jahresfrist nur die Raupen bekannt waren. Die ♂ ähneln *Bombyx trifolii*.

Herr Ernhstorfer zeigt einige Nachtfalter von Java: *Ophiodes* (*Pseudophia*) *tirrhaea*, viel grösser als südeuropäische Stücke, diesen aber sonst gleich; dann *Pterocyclophora pictimargo* Hampson,

(14) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

eine neue Bombycide; *Orinodes Sommeri*, weit verbreitet¹⁾ und *Jontha umbrina* Dbld., eine seltene und merkwürdige Eulenform. Zwei dieser Arten, *Pictimargo* und *Umbrina*, sind auf einer Tafel zu einer Arbeit des Herrn Sanitätsraths Pagenstecher in Wiesbaden, welche vom Vortragenden auch vorgelegt wird, abgebildet.

Sitzung vom 1. November.

Bei Vorlegung der eingegangenen Schriften erwähnt Herr Dönitz einer Arbeit von Caspari, Wiesbaden, in den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins etc., über die Zucht von Eulen aus den Eiern, namentlich von *Acronycta alni*.

Hier anschliessend giebt Herr Streckfuss nützliche Winke über die Zucht von *Acronycta alni* und *cuspis*, insbesondere auch über die Eier der letzten Art. Diese sind ganz flach und in den ersten acht Tagen fast durchsichtig, so dass sie leicht übersehen werden, wenn sie auf Papier abgelegt werden.

Herr Thureau bemerkt hierzu, dass bei *Alni* die Eier gewölbt und namentlich auf grünen Blättern leicht bemerkbar seien.

Herr Düberg zeigt einige Stücke von *Harpyia interrupta* im Vergleich mit *bicuspis* und *bifida*; ferner *Lasiocampa suberifolia* ♂ ♀ im Vergleich mit *tremulifolia*, sowie einige *Melitaea*-Arten aus Tibet.

Herr Streckfuss hebt als ganz charakteristisch für *Harp. interrupta* die ausserordentlich stark gekrümmten Fühler des ♂ hervor.

Herr Fruhstorfer legt dem Verein eine Seltenheit aus Sta. Catharina vor, *Prepona deiphile* God., welche bisher nur in 2–3 Stücken nach Europa gekommen sein soll. Sie ist ausgezeichnet durch ein gelbes Band auf der tiefblauen Oberseite aller Flügel.

Herr Stichel weist auf die jüngst in der Gubener Zeitschrift von Herrn Standfuss veröffentlichte Arbeit über Erzielung von Farbenvarietäten bei Schmetterlingen durch Temperatureinflüsse hin und zeigt im Anschluss daran eine *Vanessa urticae*, deren mittlerer Vorderrandfleck mit dem ersten Innenrandfleck durch schwarze Bestäubung verbunden ist. Solche Varietäten sollen nach Standfuss durch Einwirkung von Kälte erzielt werden; das vorliegende Stück aber ist, wie auch ein ähnliches, unter durchaus normalen Verhältnissen gezogen worden.

Derselbe zeigt ein sehr dunkles ♀ von *Parnassius Delius* mit kräftig ausgeprägten Halbmonden am Saume der Hinterflügel und schwarzer Schattirung um die Mittelzelle derselben herum; und ferner ein *Anthocharis euphenoides* ♀ aus Marseille mit fast schwarzen Flügelspitzen.

1) Neuerdings auch in Japan aufgefunden. (Anm. d. Red.)

Herr Thieme zeigt einen Kasten mit *Lycaeniden* von der Insel Nias, deren Artenreichthum an Schmetterlingen im Verhältniss zur Grösse des Landes ausserordentlich gross ist.

Sitzung vom 8. November.

Herr Eruhstorfer zeigt je ein Stück *Papilio Govindra* Moore aus Nordwest-Indien, *Papilio Agestor* Gray, *Danaïs Tytia* und *Hestina Nama* Dbl., sämmtlich in Gestalt, Zeichnung und Farbe einander ähnlich, und erläutert deren Unterschiede, namentlich die des seltenen *Pap. Govindra* gegenüber dem mehr bekannten *Agestor*. — Ferner zeigt er 1 Paar *Slichophthalma Louisa* aus Birma, ein in Gestalt und Zeichnung der Unterseite an die Morphiden erinnerndes Thier, welches aber, entgegen den Lebensgewohnheiten seiner südamerikanischen Verwandten, im schattigen Walde, und zwar im Mai fliegt.

Herr Düberg berichtet in Verfolgung seiner Mittheilung vom 25. 10., dass jener in Mecklenburg gefundene Schmetterling richtig eine *Paidia obtusa* ♀ sei. Bisher seien in Europa nur 2 Stück, in Toscana und in Sarepta gefangen worden. Ein ♂ dieser Art vom Amur wird vom Vortragenden vorgelegt; ferner *Luperina Zollikoferi* aus Süd-Russland, welche die Berliner Mitglieder des Vereins besonders interessirt, weil vor etwa 40 Jahren ein Pärchen dieser Art in Moabit bei Berlin gefunden sein soll; ferner *Xylina Mercki* aus der Provence, *Satyrus Abdelkader* aus Algier, *Aporophyla mioleuca* aus Sicilien und *Stygia colchica*.

Herr Thiele legt Falter aus Turkestan vor, darunter einige *Spilosoma fuliginosa*, die sich durch stark schwarz bestäubtes Geäder der Hinterflügel vor heimischen Stücken auszeichnen.

Herr Thieme zeigt einige Schmetterlinge aus Nias, darunter *Euthalia pyxicata* Weym., *decorata* Weym. und *numerica* Weym.; und ferner 2 *Lycaeniden*, anscheinend ♂ und ♀, aus Columbien, von einer Kleinheit, wie sie kaum bei uns vorkommen.

Herr von Grabzewski legt eine Anzahl von ihm gezogener *Lasiocampa fasciatella* var. *excellens* Butl. vor, deren einige an Grösse die in Japan gefangenen Stücke noch übertreffen.

Sitzung vom 15. November.

Herr Fruhstorfer zeigt den seltenen *Papilio Hercules* Blanch. von Korea und bespricht die Unterschiede desselben von *Pap. Gyas* Westw. von Sikkim.

Herr Thiele zeigt einen *Papilio Leucothoë* var. *interjecta* Honr. von Sumatra und beschreibt dessen wesentliche Merkmale.

Herr Dönitz spricht betreffs *Pap. Hercules* und *Gyas* seine An-

(16) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

sicht dahin aus, dass Beide Lokalformen nur einer Art sind. Es sind viele ähnliche Fälle bekannt, dass das Verbreitungsgebiet von Schmetterlingen sich vom Himalaya über Korea bis nach Japan erstreckt, oft unter Bildung von Lokalformen. Er erinnert an *Papilio Sarpedon*, der eben diese Verbreitung hat, was sich daraus erklärt, dass seine Futterpflanze, der Apfelsinenbaum, in allen diesen Ländern vorkommt. Von auffallenden und allgemein bekannten Heteroceren erwähnt er nur *Ophideres tyrannus* Gn. und *Lagoptera elegans* v. d. Hoev. Letztere fliegt sogar auf den Sundainseln.

Derselbe berichtet über seine Beobachtungen über die Lebensweise des Frostspanners. Schon Rösel erzählt in seinen Insectenbelustigungen, dass das ♀ dieser Art gegen 300 Eier legt. Von 2 ♀, die der Vortragende untersuchte, enthielt das eine 118, das andere 360 Eier. Das erste hatte jedenfalls schon einen Theil seiner Eier abgelegt. Ein anderes ♀, welches in der Nacht einen Obstbaum hinankroch und etwa in Manneshöhe sass, liess sich während der Beobachtung fallen. Nach etwa zehn Minuten sass es wieder an dem Stamm, liess sich in folge der Beunruhigung ein zweites Mal fallen und kroch nach mehreren Minuten zum dritten Mal hinauf. Da ausserdem ein anderes gefangenes ♀ seine Eier ziemlich langsam ablegte, so schliesst der Vortragende aus all' diesen Beobachtungen, dass die Eierablage in verschiedenen Nächten stattfindet. Frische, volle ♀♀ wurden von den ♂♂ stark umschwärmt, bis eine Copula zu Stande kam. Während derselben kroch das ♀ gelegentlich eine kleine Strecke am Stamme aufwärts und schleppte den ♂ mit, in der Weise, dass dieser den Kopf nach unten gekehrt hielt, wie das vor 1 Jahre unser verstorbene Mitglied, Herr Gleisner, beobachtet hatte. Weiber, deren Hinterleib etwas zusammengefallen war, welche aber schon Eier abgelegt hatten, wurden von den zahlreich vorhandenen ♂♂ ganz unberücksichtigt gelassen. Wenn der Vortragende aber ein solches ♀ zwischen den Fingern zerdrückte, war er bald von Dutzenden von ♂♂ umschwärmt, die so wild und unbesonnen waren, dass sie sogar in die Rockärmel hineinkrochen. Der Duft, welcher die ♀ anzog, wurde von dem Vortragenden nicht empfunden.

Herr Ziegler zeigt Aberrationen von *Argynnis Latonia* und *Niobe*, letztere mit drei grossen Silberflecken an der Wurzel und einer zimtfarbenen Binde auf der Unterseite der Hinterflügel.

Herr Günther legt Präparate von Gabelschwanz-Raupen und Cassiden-Larven vor, deren Schwanzanhänge und Haarbüschel zu dem Zwecke vorhanden seien, Schmarotzer abzuwehren.

Herr Streckfuss legt hiergegen Verwahrung ein, indem er erklärt, dass die betreffenden Organe wohl zu dem angegebenen Zwecke benutzt werden mögen, dass aber nicht behauptet werden kann, sie seien

eigens zu diesem Zwecke vorhanden.

Herr Thiele zeigt das sehr seltene ♀ von *Papilio Antiphates* von Sikkim, welches etwas grösser und etwas matter gezeichnet ist als der ♂; ferner einen *Parnassius Discobolus*, auf dessen rechtem Vorderflügel die schwarzen Vorderrandflecke eine herzförmige Gestalt haben. Ueber *Pap. Antiphates* sagt Herr Thiele, dass bei vielen Exemplaren, welche er aus Sikkim erhielt, sowie mehreren Hunderten kürzlich von Sumatra gekommenen sich nur dies eine ♀ befand. Ob schon die ♀♀ genannter sowie verwandter Arten äusserst selten erbeutet werden, so glaubt er nicht an die absolute Seltenheit derselben, vermuthet aber, dass sie verschiedene Feinde haben, welche vernichtend wirken, oder dass es bisher noch an einem geeignetem Köder fehlte, um dieselben anzulocken, so wurden ja z. B. v. *L. Populi*, *Ap. Iris* und *Ilia* bei der Zucht aus Raupen erfahrungsmässig beide Geschlechter in annähernd gleicher Anzahl erzielt, während die ♀♀ gen. Arten selten gefangen werden.

Herr Fruhstorfer bemerkt hierzu, dass auch er das ♀ von *Antiphates* in 1 Stück auf Java erbeutet habe. Die Sunda Thiere dieser Art sind von den Nord-Indiern insofern verschieden, als die 1. und 2. Binde von der Spitze her, die bei letzteren nach unten offen bleiben, bei jenen auf der Oberseite zusammenfliessen, und dass bei ihnen auf den Hinterflügeln vor den Schwänzen ein dunkler Schatten lagert, welcher den Nord-Indiern fehlt.

Sitzung vom 22. November.

Herr Streckfuss zeigt eine grosse Anzahl *Agrotis festiva*, eine durch merkwürdige Variationsfähigkeit ausgezeichnete Eule. In dieser Sammlung stecken typische Stücke von Berlin, röthliche aus Kärnthen, welche der *Agrotis confluens* aus Schlesien und Tirol ähneln, und eine Anzahl der var. *transiens* Stgr. aus Kärnthen, mit zahlreichen Uebergängen. Sehr auffällig sind Stücke, die durch ledergelbe Zeichnung und gelbe Augen von allen anderen abweichen. Sie entstammen einer Zucht aus den abgelegten Eiern eines eben solchen ♀, welches der Vortragende beim Abendfang in Kötschach erbeutet hatte. Auch die betreffenden Raupen weichen von denen der gewöhnlichen *Festiva* ab; sie hatten sämmtlich eine aschgraue, fast weissliche Grundfarbe, die sie durch alle Häutungen behielten. Es können Zweifel darüber erwachsen, ob man es nicht mit einer besonderen Art zu thun habe; zum mindesten ist eine erbliche Aberration festgestellt.

Herr Düberg und Herr Thiele legen eine grössere Anzahl nord-amerikanischer Schmetterlinge vor, unter denen besonders 1 kleine prächtige *Lycacne, Sonorensis* Feld. (*Regia* B.) auffällt.

(18) *Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereins*

Herr Stichel zeigt einige *Colias dimera* aus Columbien, wo die Art auf Gebirgsmatten oberhalb der Baumgrenze fliegt. Die ♀♀ variiren in der Intensität der rothen Färbung und in der Ausdehnung der schwarzen Randbinde. Eines der vorgelegten weiblichen Stücke ist von ganz hellgelber Grundfarbe, eine Abweichung, wie sie auch bei palaearktischen rothen *Colias* vorkommt.

Derselbe legt ferner eine in Gestalt und Färbung sehr auffällige Lycaenide (*Thecla*) aus Muzo in Columbien vor. Der Vorderrand der Vorderflügel ist im Wurzeltheil stark buckelförmig ausgebogen. Grundfarbe weiss, mit blauen Querstreifen.

Sitzung vom 29. November.

Herr Düberg wirft die Frage auf, ob Jemand selber beobachtet habe, dass die Raupe von *Vanessa ioides*, wie behauptet wird, einen rothen Kopf haben.

Eigene Beobachtungen der Mitglieder liegen nicht vor.

Herr Streckfuss zeigt eine grössere Anzahl Farbenvarietäten von *Argynnis Niobe* und *Latonia*.

Herr Düberg zeigt Arten der Gattung *Nola*, darunter die sehr seltene *N. cristatula*.

Herr Fruhstorfer legt eine Glaucopide vor, *Scoliomimas insignis* Butl., und zum Vergleich die ähnliche Wespenart, *Scolia procera* F., als ein Beispiel von *Mimicry*.

Sitzung vom 6. December.

Herr Fruhstorfer legt einige Java-Schmetterlinge vor, und zwar *Amblypodia basiviridis* de Nicév., *adoreia* de Nicév., *farquhari* Dist., *teerta* de Nicév.

Derselbe theilt mit, dass in dem neuesten Handelskataloge des Herrn Dr. Staudinger die neu beschriebene *Zeuxidia Dohrni* Fruhst. mit *Zeuxidia Horsfieldi* Feld. identificirt sei, während die bisher unter letztem Namen in den Handel gebrachte *Zeuxidia* als neue Art unter dem Namen *Honrathi* aufgeführt wird. Eine nochmalige eingehende Prüfung hat den Vortragenden überzeugt, dass eine solche Manipulation ungerechtfertigt ist. Die beiden Arten werden in 2 Pärchen vorgelegt. Abgesehen von einigen geringeren Unterschieden fällt sofort der sehr starke Haarbüschel (Dufthaare) des ♂ von *Zeuxidia Horsfieldi* Feld. am Innenrande der Hinterflügel auf, der dem ♂ von *Z. Dohrni* gänzlich fehlt.

Herr Hache zeigt ein Pärchen Hybride aus *Saturnia pavonia* ♂ und *pyri* ♀ aus der Zucht des Prof. Standfuss in Zürich. Ferner *Arctia rufescens* Brullé (*fortunata* Stgr.) von Madeira. Die Hybriden

erinnern in ihrem Habitus an *Sat. spini*, sind in beiden Geschlechtern gleich gross, und auf der Oberseite wenig von einander verschieden.

Herr Thiele zeigt 2 sehr interessante Farbenzwitter von *Rhodocera Cleopatra* aus Dalmatien, nämlich 1 männliches Stück, welches im rechten Vorderflügel unter dem Vorderrande und auf beiden Hinterflügeln die helle Farbe des ♀ eingesprengt aufweist, und 1 weibliches Stück, welches in der Mitte des linken Vorderflügels orange gefärbt ist.

Sitzung vom 13. December.

Herr Fruhstorfer legt je ein Stück von *Papilio Paris* und *Tamilana*, sowie mehrere *Melitaea augusta* und *Wrighti* Edw. aus Californien vor. *Tamilana* zeichnet sich auf der Oberseite durch das schmale, sehr kurze helle Band auf den Vorderflügeln, den bedeutend grösseren Blaufleck auf den Hinterflügeln, sowie durch weit grössere und anders gefärbte Randmonde auf der Unterseite der Hinterflügel vor *Paris* aus. Letzter fliegt in Nord-, erster in Süd-Indien. *Melitaea augusta* ähnelt unserer *Maturna*.

Herr Thiele zeigt 2 ♀ ♀ von *Colias eogene* aus Turkestan, das eine typisch orangeroth, das andere hell lehmfarbig und bemerkt dazu, dass diese sehr seltene Aberration bisher nur in Preisverzeichnissen als ♂ var. *flavescens* bezeichnet wurde. Unter einer sehr grossen Anzahl *Eogene* fand er bisher nur noch ein weibliches Stück, etwas weniger hell gefärbt als das vorliegende.

Sitzung vom 20. December.

Herr Stichel zeigt 2 *Ornithoptera Helena* ♂ aus Ceram, die eine typisch, die andere mit kupferfarbenen Hinterflügeln.

Diese auffällige Farbenvariation ist von Herrn Fruhstorfer bei *Ornithoptera Vandepolli* in Java in gleicher Weise bei frisch gefangenen Stücken beobachtet worden.

Herr Fruhstorfer legt *Ornithoptera Hecuba*, durch Röber von den Key-Inseln beschrieben, vor. Diese Art steht nächst *Pegasus*, unterscheidet sich aber von dieser im männlichen Geschlecht durch die stark goldbraun glänzende Unterseite und durch die geweihartig verzweigte grüne Bestäubung der Medianadern auf der Oberseite der tief-schwarzen Vorderflügel. Das ♀ ist auf den Vorderflügeln fast einfarbig braunschwarz, besitzt nur kleine, weissliche Strichflecke und unterscheidet sich dadurch leicht von den ♀ ♀ der übrigen ähnlichen Arten der *Priamus*-Gruppe, die sämmtlich grosse Randflecke aufweisen. Die seltenen Thiere stammen von holländisch Neu-Guinea.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Dönitz Wilhelm

Artikel/Article: [Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins in Berlin für das Jahr 1894. 1-19](#)